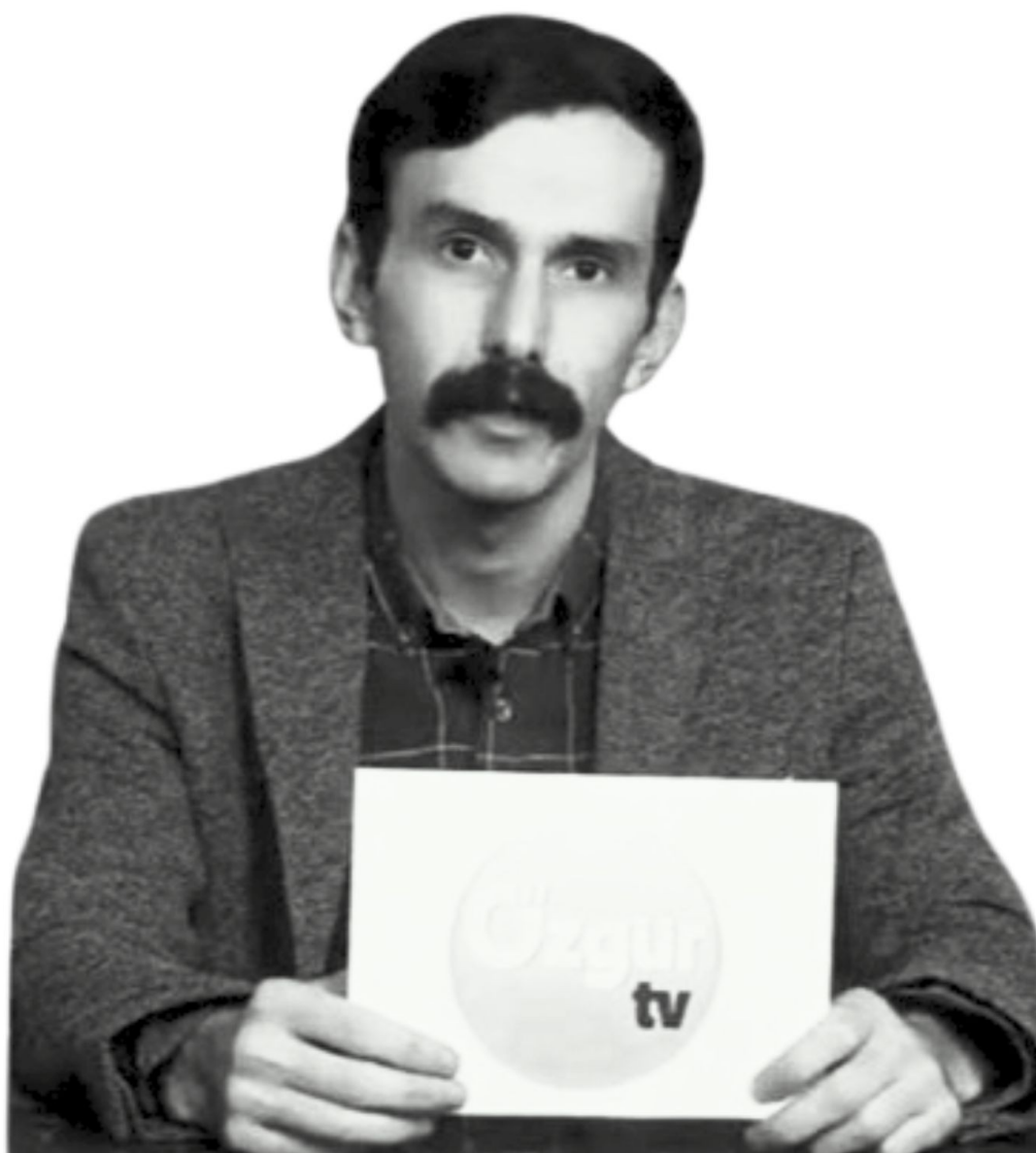


Dossier zum verschleppten Journalisten Ahmet Polad (Mehmet Nizam Aslan)



Dossier zur Entführung von Ahmet Polad (Mehmet Nizam Aslan)

Seit dem 18. Januar galten die deutsche Journalistin Eva Maria Michelmann und der kurdische Journalist Ahmet Polad (Mehmet Nizam Aslan) als verschleppt. Durch umfassende Bemühungen und eine breite Solidaritätsbewegung ist Eva Michelmann seit dem 19. Juli 2026 auf freiem Fuß. Ahmet Polad ist weiterhin in Haft und befindet sich nach den zuletzt vorliegenden Augenzeug:innenberichten in Aleppo.

Dieses Dossier gibt einen Überblick über den Hergang der Entführung der beiden Journalist:innen und über die Entwicklungen in dem Fall.

Eva Maria Michelmann ist deutsche Staatsbürgerin und berichtete ab 2022 regelmäßig aus Rojava mit einem internationalen Presseausweis und veröffentlichte Artikel in Publikationen wie der türkischsprachigen Nachrichtenagentur „Etkin Haber Ajansı“, kurz „ETHA“. Sie berichtete direkt von den Protesten und Entwicklungen vor Ort. Zuvor hatte Eva regelmäßig für die Zeitung „Perspektive Online“ in Deutschland geschrieben, insbesondere zu politischen Themen mit Bezug zu Frauen.

Ahmet Polad wurde am 3. April 1999 in Gaziosmanpaşa, Istanbul, als Sohn einer kurdischen Familie geboren, die aus Pervari (Siirt) nach Istanbul zugewandert ist. Unter dem Autorennamen Ahmet Polad wird er als Journalist, Redakteur bei Kurdistan Azad und Produzent bei dem Fernsehsender Özgür TV aktiv. Die demokratischen Widerstände in Nordostsyrien (Rojava) inspirieren ihn, sodass er sich entscheidet, selbst aus der Region zu berichten. Er berichtet über aktuelle Ereignisse und verfasst ebenfalls Artikel für die Nachrichtenagentur ETHA. In Rojava ist er als Korrespondent für Özgür TV tätig.

Ahmet Polad, Mitglied der Yekîtiya Ragihandina Azad (YRA) – der Presse- und Mediengewerkschaft der demokratischen Selbstverwaltung Nordostsyriens –, verfolgte die Entwicklungen vor Ort aufmerksam und berichtete regelmäßig.

So interviewte er Aktivist:innen und Politiker:innen aus den Regionen Kurdistans. Vor seinem Tod gehörte auch Salih Muslim¹, Mitglied des Präsidialrats der PYD, zu den Teilnehmern der Sendungen, die der Journalist moderierte. Er führte Interviews mit Bedran Çiya Kurd², dem Ko-Vorsitzenden der Abteilung für Außenbeziehungen der Autonomen Verwaltung Nord- und Ostsyriens, sowie mit weiteren Vertreter:innen der Autonomen Verwaltung.

Am 18. Januar hielt er sich in Raqqa, wo sich die Kämpfe im Kontext der Offensive auf die DAANES verschärft hatten, um über die Entwicklungen vor Ort zu berichten.

Bevor er von den Truppen der syrischen Übergangsregierung gefangen genommen wurde, befand er sich zusammen mit seiner Kollegin Eva Maria Michelmann in einem umstellten Jugendzentrum in Raqqa. Er versuchte vor Ort live zu senden, indem er den ganzen Tag über mehrmals Kontakt zu seinem Sender aufnahm. In der letzten Audioaufnahme, die er seinen Kolleg:innen sendete, erwähnte er, dass sich die Belagerung verschärfte.

Hintergrund zur Entführung von Ahmet Polad und Eva Maria Michelmann

Am 28. Februar veröffentlichte die türkischsprachige Nachrichtenplattform ETHA in einem Artikel³ von der Verhaftung der beiden Journalist:innen. Am 18. Januar reiste Ahmet Polad mit Eva Michelmann nach Raqqa, wo sich die Kämpfe im Kontext der Offensive auf die DAANES verschärft hatten, um über die Entwicklungen vor Ort zu berichten. Videoaufnahmen für den Sender Özgür TV, in denen Ahmet Polad spricht, zeigten Gefechte und Schüsse auf den Straßen Raqqas auf. Als sich die Gefechte intensivierten, suchten die beiden Journalist:innen mit ca. 40 Zivilist:innen Deckung in einem Gebäude einer Jugendorganisation der Demokratischen Selbstverwaltung Nordostsyriens (DAANES). Dieses Gebäude wurde schließlich von Kräften der Übergangsregierung umzingelt. Ahmet Polad versuchte vor Ort live zu senden, indem er den ganzen Tag über mehrmals Kontakt zu seinem Sender aufnahm. In der letzten Audioaufnahme, die er seinen Kolleg:innen sendete, erwähnte er, dass sich die Belagerung verschärfte. Laut ETHA wurden zur gleichen Zeit auch zahlreiche andere Gebäude in der Stadt angegriffen und es kam zu heftigen Zusammenstößen. Als die Nacht einbrach, sollen die syrischen Übergangskräfte das Haus enger eingekreist und schließlich ins Untergeschoss eingedrungen sein.

Dabei kam es laut Berichten zu mehreren Toten. Eine durchgehende Berichterstattung lässt sich aufgrund mehrfacher Ausfälle des Stroms und des Internets nicht abzeichnen. Des Weiteren heißt es im Bericht, dass die syrischen demokratischen Kräfte (SDF) Kontakt zu den syrischen Übergangsregierungskräften aufnahmen, um eine Evakuierung der Zivilist:innen im Gebäude zu verhandeln. Schließlich sollen sich beide Kräfte darauf geeinigt haben, dass das Haus in Einzelgruppen evakuiert werden soll und die Zivilist:innen sich in ein Gebiet begeben, welches die SDF zu der Zeit verwaltete. Demnach soll ein Teil der aus dem Gebäude evakuierten Personen SDF-Kräfte, die das El-Aqtan-Gefängnis in der Nähe von Raqqa bewachen, erreicht haben. Als

später Telefonkontakt mit der evakuierten Gruppe hergestellt werden sollte, stellte sich heraus, dass Michelmann und Polad nicht das genannte Gefängnis erreichten.

Ausführliche Recherchearbeit hat die Entwicklungen angestoßen

Durch den Aufwand der Anwält:innen und Kontakte in Nordostsyrien konnten seit der Entführung immer mehr Informationen zum Tag der Entführung gesammelt werden. Zu Beginn der Kampagne war nur der oben genannte Ablauf der Verhaftung bekannt. Weitere Informationen zum Zustand und Aufenthaltsort wurden erarbeitet.

Am 6. April berichtete der Augenzeuge Casim Mihemmed vom 18. Januar. Er schilderte, dass beide nach Verlassen des Gebäudes von Sicherheitskräften der Übergangsregierung in ein Fahrzeug gesetzt wurden. Der Leiter der Inneren Sicherheit von Aleppo, Mohammed Abdul Ghani, soll ebenfalls vor Ort gewesen sein. Er wurde anhand eines Fotos von dem Augenzeugen Casim Mihemmed wiedererkannt⁴. Abdul Ghani hat – wie viele Angehörige der Sicherheitskräfte der Übergangsregierung – eine Vergangenheit mit der islamistischen HTS.

Am 19. April wurde über einen ehemaligen Gefangenen bekannt, dass beide Journalist:innen in Aleppo festgehalten werden. Er saß mit Ahmet Polad in einer Zelle und berichtete, dass Polad an Hand und Bauch verletzt war. Da in dem Gefängnis von einer deutschen Gefangenen gesprochen wurde, ließ mutmaßen aber nicht bestätigen, dass es sich um Eva Michelmann handele.

Am 23. April wurde Eva Michelmann in die Hauptstadt Damaskus verlegt und den Tag darauf von einer Vertretung des deutschen Konsulats besucht.

Am 30. April gibt die syrische Regierung schließlich, wenn auch indirekt zu, Eva Michelmann und Ahmet Polad gefangen zu halten⁵. Willkürliche Vorwürfe behaupten, beide Journalist:innen seien ausländische Kämpfer:innen. Nachweise der Nachrichtenportale wo beide angestellt sind, Presseausweise, Bestätigungen der Freien Presse Union in Nordostsyrien (YRA) und Artikel oder Reportagen bestätigen die Tätigkeit beider Medienschaffender zweifellos

Der Fall von Polad ist nicht vereinzelt

Am 6. Januar begann die syrische Übergangsregierung eine Offensive gegen die Gebiete der demokratischen Autonomieverwaltung Nordostsyriens (DAANES). Bei den Gefechten wurden mehrere Städte durch die syrische Übergangsregierung eingenommen, darunter Deir Hafir, Tabqa,

Raqqa und Deir ez-Zor. Somit wurden hundertausende Zivilist:innen vertrieben. Des Weiteren sind bei den Gefechten tausende Zivilist:innen und SDF-Kämpfer:innen verhaftet worden oder schlicht und einfach nicht mehr aufzufinden. Als Höchststand waren 4000 Menschen laut Kongra Star⁶ als vermisst gemeldet. Nachdem einige freigelassen wurden, vermissen einige Familien noch ihre Angehörigen. Es ist unklar ob sie weiterhin inhaftiert, hingerichtet oder in einem Massengrab sind.

Mit dem Aufbau der neuen Regierung ist auch die Presse betroffen. So wurde ein kompliziertes Akkreditierungssystem eingeführt. Journalist:innen müssen angepasst an Regierungsmeinung berichten und dürfen „kritische Gebiete“ nicht besuchen, darunter vor Allem Gebiete der Minderheiten, also Drus:innen, Alawit:innen und Kurd:innen. Somit gibt es kaum offizielle Berichte und Aufnahmen der Menschenrechtsverbrechen seit Ende 2024. Jeder Journalist muss nun im Ausland eine Akkreditierung anmelden, die nur eine bestimmte Zeit läuft. Somit haben kurdische Medien vor Ort probleme, durchgehend zu berichten. Auch Verhaftungen von Journalist:innen kommen gehäuft vor. Im Juni wurde der syrisch-britische Filmemacher und Aktivist Hassan Akkad willkürlich festgenommen und vier Tage festgehalten. Er forderte unter dem Slogan "Give Us the Money That You Owe!", Transparenz von der syrischen Regierung darüber, wie die Aufbaugelder aus dem Ausland investiert würden und ob sie bei der Bevölkerung ankommen.

Aktivitäten seit der Entführung

Seit der Veröffentlichung der Entführung von Michelmann und Polad wurde sich über verschiedene Wege für Aufklärung eingesetzt. So äußerten sich zum Beispiel die Bundestagsabgeordneten Sanae Abdi, Max Lucks, und Cansu Özdemir öffentlich zu dem Fall und forderten sowohl Aufklärung über den Fall, als auch den Schutz von Journalist:innen in Kriegsgebieten im Allgemeinen. Özdemir wendete sich an die Bundesregierung und das Auswärtige Amt. Bodo Ramelow, Cansu Özdemir und Luise Amtsberg⁷ stellten schriftliche Anfragen bei der Bundesregierung. Auf EU-Ebene wurde ein Brief von 19 Abgeordneten an die EU-Kommission⁸ und von 3 Abgeordneten an den EU-Außendienst⁹ verfasst. Der französische Parlamentarier Thomas Portes, und der ehemalige Abgeordnete der Nationalversammlung Pouria Amirshahi äußerten sich auch zu dem Fall.

Zum 100. Tag der Verschleppung der beiden Journalist:innen wurde ein Brief¹⁰, adressiert an Bundeskanzler, Bundespräsident und EU-Kommissionpräsidenten, verfasst. 160 Stimmen aus dem Bundestag, EU-Parlament, Politik, Kultur und Presse, sowie demokratische Organisationen forderten die Freiheit von Eva Michelmann und Ahmet Polad.

Des Weiteren wurde zu dem Thema eine breite Öffentlichkeit über Presseportale, wie der Tagesspiegel, WDR, SPIEGEL, Süddeutsche Zeitung, T-online, Deutschlandfunk und Deutsche Welle (dw) geschaffen. Internationale Medien, beispielsweise „The Washington Post“, veröffentlichten ebenfalls Artikel¹¹.

Auch mehrere NGOs, Gewerkschaften und Organisationen zum Schutz von Journalist:innen und der Pressefreiheit wurden mobilisiert. Der deutsche Journalistenverband (DJV)¹². Die Gewerkschaft ver.di¹³, die Organisation Committee to Protect Journalists (CPJ)¹⁴, die Union freier Presse in Nordostsyrien (YRA) und die Föderation internationaler Journalist:innen (IFJ)¹⁵ machten Veröffentlichungen zu dem Fall. Durch den Anwalt Roland Meister wurden das Internationale Rote Kreuz eingeschaltet. Dieses begann, Kontakte in die Region, unter anderem zu Mazlum Abdi, Oberbefehlshaber der Syrischen Demokratischen Kräfte (SDF), aufzunehmen, um die Journalist:innen ausfindig zu machen.

Pressekonferenzen

Im Laufe der Kampagne wurden vier Pressetermine mit einer Sprecherin der Solidaritätsstruktur People's Bridge gemeinsam mit einem Anwalt, Evas Bruder, Dr. Antonius Michelmann und der Mutter Rotraut Hake-Michelmann abgehalten.

Bei der ersten Pressekonferenz am 10. März wurde geschildert, wie beide Journalist:innen entführt wurden und dass Kontakt zum Auswärtigen Amt aufgenommen wurde. Zu der Zeit war nur bekannt, dass Eva und Ahmet nicht mehr kontaktiert werden können und knapp 2 Monate nicht gesichtet wurden.

Am 27. April fand in Köln eine weitere Pressekonferenz statt. Dabei wurden erstmals konkrete neue Informationen zum Verbleib bekannt gegeben, so zum Beispiel, dass Michelmanns Aufenthaltsort ausfindig gemacht wurde. Alle gesammelten Informationen von Zeug:innen haben den Fall nach vorn gebracht und die Arbeit maßgeblich nach vorn gebracht. Der Anwalt betonte, dass es sich bei der aktuellen Situation um eine schwerwiegende Verletzung grundlegender Rechte handle. Beide Medienschaffende werden isoliert, Ahmet Polad soll verletzt gewesen sein und Eva Michelmann durchgehend Verhören unterzogen worden.

Die Familie forderte ausdrücklich, dass der Fall zur Chefsache der EU und Bundesregierung werden müsse, vor Allem auch in Anbetracht scheinbar guter Beziehungen zur syrischen

Übergangsregierung. Somit wurde zum Anlass des 100. Tages ihrer Entführung ein offener Brief mit über 160 Unterstützer:innen bekannt gegeben.

Am 29. Mai besuchten der Anwalt Roland Meister und die Familie von Eva Michelmann das Auswärtige Amt. Bei der darauffolgenden Pressekonferenz in Berlin äußerten sie, dass die Ergebnisse des Termins nicht zufriedenstellend waren. Nach dem 23. April sei es nicht zu einem Besuch von Eva gekommen und von Ahmet gab es seit dem 19. April keine Informationen.

Am 9. Juli wurde die vierte Pressekonferenz abgehalten. Es wurde sich bei Allen Unterstützer:innen bedankt, die dabei geholfen haben, Eva Michelmann zu befreien. Seitens der Initiative wurde angekündigt, dass sie sich weiter für die Freiheit Ahmet Polads einsetzen. Roland Meister wies darauf hin, dass die Bundesregierung bereits früh über Michelmanns Verhaftung bescheid wusste und hier „zwei Journalist:innen dem Profit geopfert hat“. Auch Eva meldete sich an dem Tag mit einem Video das erste Mal an die Öffentlichkeit.

Eva ist frei, Ahmet Polad ist es nicht

Nach über 152 Tagen Inhaftierung wurde Eva Michelmann am 19. Juni befreit und mit großer Freude erneut in Deutschland empfangen. In ihrem Statement am 9. Juli schildert sie, unter welch unmenschlichen Umständen sie über 5 Monate inhaftiert war.

So erklärt sie: *„Bitte glauben Sie nicht, dass das HTS Regime in Syrien in irgendeiner Weise demokratisch wäre. Seine Methoden sind nicht einmal menschlich. Folter mit Schlägen und Elektrizität sind in den Gefängnissen dieses Regimes ganz normale Standard-Verhörmethoden.“¹⁶*. Sie drückte ihr Mitgefühl mit allen Inhaftierten aus und fordert die Freiheit von Ahmet Polad.

Denn er befindet sich weiterhin in syrischer Haft. Seitdem am 19. April, ein Freigelasener ,der mit Polad in einer Zelle saß, berichtete, dass er verletzt und am Leben sei, hat es keine offiziellen Informationen über den Journalisten gegeben. Anfang Juli versuchte ein Anwalt, die Vollmacht für einen Besuch Ahmet Polads bei syrischen Behörden autorisieren zu lassen. Jedoch wurde er zurückgewiesen. Die Beamten entgegneten, dass sie dies nicht tun können, da sie dadurch die Gefangenschaft zugeben würden. So wurde die Vollmacht eingezogen und im Anschluss die anwaltliche Vertretung beleidigt und weggeschickt.

Wir fordern Information über den Aufenthaltsort und Gesundheitszustand des Autoren und Moderators. Nachdem wir von Eva Michelmann und weiteren ehemaligen Inhaftierten die Informationen erhalten haben, dass fast durchgehend Isolation und unmenschliche Folter angewandt

wird, ist die Sorge um Ahmet Polads Gesundheitszustand umso größer. Eine Überführung in die Türkei wäre ebenso eine Gefahr für seine Freiheit. Durch die Regierung und den Repressionsapparat werden alle demokratischen und oppositionellen Stimmen im Land unterdrückt und durch Verhaftungswellen klein gehalten. Auch Kolleg:innen von Ahmet Polad wurden im Februar diesen Jahres verhaftet, weil sie ein alternatives Fernsehprogramm zeigen. Ebenso wird die kurdische Identität, welche Ahmet Polad verkörpert wovon er auch berichtete, aktiv durch den türkischen Staat angegriffen und als „terroristisch“ diffamiert. Durch die enge Zusammenarbeit der Türkei und Syriens muss sich in seinem Fall umso mehr für eine alternative Ausreise in einen Drittstaat eingesetzt werden.

Wir bitten Sie, sich für Folgendes einzusetzen:

- **Zugang der anwaltlichen Vertretung und der Familie zu Ahmet Polad**
- **Schutz für den Rechtsanwalt Roland Meister bei seiner Vertretung bei einem Besuch in Damaskus**
- **Zugang des internationalen Roten Kreuzes und unabhängiger Ärzt:innen zur Prüfung des Gesundheitszustands**
- **keine Abschiebung in die Türkei aufgrund des hohen Risikos von Folter und Haft**
- **Das Recht auf sichere Ausreise von Ahmet Polad in ein Drittland, in ein Drittland, in dem nicht durch Verfolgung bedroht ist**
- **Die Freiheit aller Journalist:innen, Demokrat:innen und willkürlich verhafteten Menschen in Syrien**

Bezüglich Anfragen stehen wir Ihnen über angegebene Kontaktdaten zur Verfügung. Mehr Daten und Details zu dem Fall finden Sie auf der Website der Initiative „Freiheit für Eva und Ahmet“ unter <https://evamichelmann-ahmetpolad.de/hintergrund/>

People's Bridge

Quellen:

- ¹<https://www.youtube.com/live/AtGT0oNHAU?si=Z5M3a9SVn3XfsMjO>
- ² <https://etha55.com/haberdetay/rakkada-kusatmada-kalan-iki-gazeteciden-haber-alinamiyor-219878>
- ³ <https://www.instagram.com/reel/DW3EnrMiAcK/>
- ⁴ <https://www.berliner-zeitung.de/article/nach-drei-monaten-syrien-bestaetigt-festnahme-von-vermisster-deutscher-journalistin-10033796>
- ⁵ <https://deutsch.anf-news.com/frauen/kongra-star-startet-unterschriftenkampagne-fur-geiseln-und-vermisste-50697>
- ⁶ <https://peoples-bridge.org/wp-content/uploads/2026/06/SF-04-277-MdB-Amtsberg-BUe90-GR-1-3.pdf>
- ⁷ https://peoples-bridge.org/wp-content/uploads/2026/03/2026-03_MEP-Letter_Journalists_Syria-4.pdf
- ⁸ <https://peoples-bridge.org/wp-content/uploads/2026/03/disappearance-of-journalists-in-Syria-3.pdf>
- ⁹ <https://peoples-bridge.org/?p=1498&lang=de>
- ¹⁰ https://www.washingtonpost.com/world/2026/04/28/germany-syria-missing-journalist-eva-maria-michelmann/ffb1b1f4-42ea-11f1-b19d-32431046b5b4_story.html
- ¹¹ <https://www.djv.de/news/pressemitteilungen/press-detail/voller-einsatz-vom-aa-gefordert/>
- ¹² <https://mmm.verdi.de/aktuelle-meldungen/deutsche-journalistin-in-syrien-verschwunden-106851>
- ¹³ <https://cpj.org/data/people/eva-maria-michelmann/>
- ¹⁴ <https://www.ifj.org/media-centre/news/detail/category/press-releases/article/syria-german-and-turkish-journalists-missing-in-raqqa-since-late-january>
- ¹⁵ <https://www.youtube.com/watch?v=uLc29gvUEp8>